

Lukas 17,26-29:

„Wie es in den Tagen Noahs war, so wird es auch in den Tagen des Menschensohnes sein.

Sie aßen und tranken, sie heirateten und wurden verheiratet, bis an den Tag, da Noah in die Arche ging, und die Flut kam und alle dahinraffte.

Genauso wie in den Tagen Lots: Sie aßen und tranken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten und bauten; aber am Tag, da Lot aus Sodom ging, regnete Feuer und Schwefel vom Himmel und vernichtete sie alle.“

Gepriesen sei der Name unseres Herrn Jesus!

Diese Prophezeiung wurde von unserem Herrn Jesus selbst durch seinen Mund gesprochen – nicht durch den Apostel Paulus, Johannes, Petrus oder sogar Lukas, der dieses Buch schrieb. Der Herr selbst verkündete sie und beschrieb darin, wie sein Kommen sein würde.

In dieser Prophezeiung vergleicht er die Zeit seines Kommens mit den Tagen Noahs und Lots. So wie Noahs Tage geprägt waren von Ehe und Heirat (einschließlich homosexueller Handlungen), Essen

und Trinken (Völlerei und Trunkenheit), wird es auch in den Tagen seines Kommens geben. Ebenso wird es zu Kaufen und Verkaufen kommen (illegale Geschäfte und Schmuggel), wie in Lots Tagen.

Doch ich möchte zwei Punkte hervorheben, die man beim schnellen Lesen leicht übersehen könnte:

1. „Wie in den Tagen Noahs“
2. „Wie in den Tagen Lots“

Jesus sagt nicht: „Wie in den Tagen der Sintflut“ oder „wie beim Feuer von Sodom und Gomorra“, sondern er nennt bewusst Noahs und Lots Tage.

Noah und Lot waren Diener Gottes, die gewarnt wurden und die Möglichkeit erhielten, andere zu warnen. Lot wurde von zwei Engeln über das bevorstehende Unheil informiert und konnte seine Familie warnen – nur seine Frau und zwei Töchter folgten ihm, der Rest spottete.

1. Mose 19,12-14:

„Da sagten die Männer zu Lot: Hast du hier noch jemand? Schwiegersohn, Söhne, Töchter und alles, was du hast, bringe heraus aus dieser Stadt!

Denn wir werden diesen Ort vernichten; das Geschrei über ihn

ist groß vor dem HERRN, und der HERR hat uns gesandt, um ihn zu verderben.“

Auch Noah wurde vor der Flut gewarnt und erhielt die Möglichkeit, seine Familie zu retten – nur seine Frau, seine drei Söhne und deren Frauen überlebten, alle anderen verspotteten ihn.

Jesus zeigt hier: Diese Tage sind ihre Tage, und er vergleicht sie mit den Tagen seines Kommens. Das bedeutet: In den Tagen seines Kommens wird er seine Diener erheben – wie Noah und Lot –, um die Welt vor dem kommenden Gericht zu warnen.

Brüder und Schwestern, das Gericht kommt! Heute gibt es viele „Noahs“ in allen Nationen – Diener Gottes, die die Welt über die Endzeit warnen. Das sind ihre Tage – die Tage der Diener Gottes – nicht die Tage der Zerstörung.

Leider werden viele Menschen, die diese Botschaft hören, wie damals Lot spöttisch sein und weitermachen, als ob nichts geschehen würde. Doch das Ende wird sie plötzlich treffen, und dann wird es kein Entrinnen geben.

Wenn du die Botschaft der Endzeit ernst nimmst, erkenne dies als das Evangelium der Vollendung. Danach kommt das Gericht. Dies sind die letzten Tage – die Tage der Diener Gottes – und sie werden enden!

Hast du Christus bereits angenommen? Durch Buße und Taufe? Wenn nicht, warte nicht länger. Jesus kommt bald zurück, und dann wirst du nicht mehr hören, dass die Arche geöffnet ist oder der Heilige Geist dich zur Buße führt. Dann ist das Tor der Gnade verschlossen, und es bleibt nur Gericht.

Die Menschen in Noahs Zeit warteten darauf, dass Gott ihnen vielleicht durch die Sonne oder andere Zeichen sprach, und verachteten Noah. Ebenso war es in Lots Zeit. Heute, wo die Botschaft von Christi Wiederkunft verspottet wird, dürfen wir uns nicht ähnlich verhalten.

Nimm Christus heute an, lass dich in Wasser mit vollem Untertauchen taufen (Johannes 3,23) im Namen Jesu – dem Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes (Apostelgeschichte 2,38; Matthäus 28,19). Dann wird der Heilige Geist in dir wohnen, dich führen und dir die ganze Wahrheit der Schrift offenbaren. So wirst du dem bevorstehenden Gericht

entgehen.

Maranatha!

Share on:
WhatsApp